



Riemerling, 15. November 2011

Welche Vorstellungen hat Ihre Partei generell zur zukünftigen (Orts-) Entwicklung in Hohenbrunn und Riemerling? Wie soll die Gemeinde zum Beispiel im Hinblick auf Einwohnerzahl und Bebauung in ca. 20 Jahren aussehen?

Vorbemerkung: Wie sinnvoll, wie relevant ist es eigentlich, hier ein detailliertes GRÜNES Wunschscenario auszubreiten? Wir sehen eine ganze Reihe unumkehrbarer falscher Weichenstellungen in der Gemeinde. Wir können bestenfalls vor dem Hintergrund unserer GRÜNEN Ideale eine realistische Einschätzung der Entwicklung versuchen. Außerdem: Wir sollen uns hier kurz fassen und können nur auf wenige Aspekte eingehen. Und die Frage der künftigen Gemeindeentwicklung muss eigentlich den Bürgern gestellt, die Antwort mit den Bürgern erarbeitet werden.

Hohenbrunn wird in den nächsten 20 Jahren weiter wachsen, wir werden einen **deutlichen Anstieg der Einwohnerzahl und der Bebauung** erleben.

(1) Erhebliche **Nachverdichtung**, bisher v.a. in Riemerling, zukünftig auch in der Luitpoldsiedlung. Diese Entwicklung ist von der Gemeinde gewollt und bereits sehr weitgehend in Bebauungsplänen „zementiert“. Mit Blick auf den Flächenverbrauch macht Nachverdichtung grundsätzlich Sinn, allerdings nicht in jeder Form (s.u.).

(2) Die vorhandenen, zu einem Teil erst jüngst geschaffenen **Gewerbeflächen sollen in den nächsten Jahren zügig verwertet werden**. Dann haben wir mit etwas Glück höhere Gewerbesteuererinnahmen, mit viel Glück anhaltend höhere Gewerbesteuererinnahmen. Die Gemeinde hat dann aber auch ihr Tafelsilber weitestgehend veräußert. Wir können nur hoffen, dass man in ein paar Jahren nicht wieder bereit ist, jedes ökologische Opfer zur Gewerbeflächenenerweiterung zu erbringen.

(3) Im **Flächennutzungsplan** sind westlich der S-Bahnstrecke umfangreiche Flächen für eine Wohnbebauung vorgesehen. Wenn man so will, ist das Hohenbrunner Wachstum also bereits geplant.

(4) Dem **Druck der Boomregion München** wird man sich nicht entziehen können. Wir halten eine weitere Bebauung gerade entlang der S-Bahn auch durchaus für vertretbar. Man wird sich in Hohenbrunn – irgendwann – diesem Druck auch nicht mehr entziehen wollen, das Thema ist zu sehr mit viel Geld verbunden.

Wir hätten uns in Riemerling eine moderate Verdichtung gewünscht mit Erhalt des Gartenstadtcharakters (aufgelockerte Bebauung, viele Großbäume, vorwiegend „sanfter“ Verkehr, intensives Miteinander in der Nachbarschaft), auch mit bezahlbaren Geschosswohnungen. Wir bekommen statt dessen eine intensive Nachverdichtung, Kübelpalmen statt heimischer Großbäume, Gabionenmauern und mannshohe Rolltore statt Jägerzäune. Die Bodenpreise explodieren. Die zunehmende Größe der Häuser korreliert mit der Größe der Fahrzeuge, allerdings nicht unbedingt mit der Anzahl der Personen pro

Haus(halt). Der Anliegerverkehr kann gerade noch aufgenommen werden, Durchgangsverkehr wird zum Problem.

Was in Riemerling nicht mehr umkehrbar ist, was in den östlichen und nördlichen Neubaugebieten versäumt wurde, muss bei einer künftigen Neubebauung anders, wirklich zukunftssicher geplant und realisiert werden: eine ökologische Mustersiedlung mit einem modernen energetischen Gesamtkonzept, die den motorisierten Verkehr den Bedürfnissen ihrer Bewohner unterordnet. Vielleicht sind im Zuge solcher Neuplanungen Bürgerbegegnungsräume, ein (bescheidenes) Gemeindezentrum, realisierbar. Dies wäre ein großer Gewinn für die Gemeinde, auch wenn dieses Gemeindezentrum dann nicht mit der geographischen Dorfmitte übereinstimmt.

Dies ist, wie eingangs betont, nur ein kleiner Ausschnitt zukunftsrelevanter Aspekte der Gemeinde Hohenbrunn! Ziele und Pläne für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung sollten mit ernst gemeinter Bürgerbeteiligung erarbeitet werden.